

# Das Veilchen

Rund um den Frühlingsbeginn sprießen die ersten Frühlingsblumen auf unseren Wiesen, in Parkanlagen, im Garten und am Waldesrand.

Das wilde Veilchen gehört zu diesen Frühlingsboten. Es leuchtet zwischen den ersten grünen Grashalmen hervor.



Auch unter Büschen sind Veilchen zu finden. Dort wachsen sie geschützt zwischen trockenem Herbstlaub am Waldesrand.



Veilchen können dunkellila, hellviolett, zartrosa und weiß blühen.

Es gibt ungefähr 500 verschiedene Veilchenarten. Wilde Veilchen wachsen überall in Europa.



Das Veilchen, das mitten auf unseren Wiesen wächst, heißt Hain-Veilchen. Seine Blüten sind hellviolett.

Duftveilchen, auch Märzveilchen genannt, wachsen gerne unter Büschen. Sie mögen den Halbschatten, also nicht zu viel direktes Sonnenlicht. Sie haben meistens dunkellila bis dunkelblaue Blüten.



Eine Blüte besteht aus 5 Blütenblättern.

Die duftenden Blüten sind eine wichtige Nahrungsquelle für viele Schmetterlinge und Hummeln.

Die grünen Blätter sind herzförmig.



Ameisenbild © de.Wikipedia.org



Wenn die Samen im Blütenkopf reif sind, schleudert das Veilchen sie explosionsartig durch die Luft.

Manche Ameisenarten, die Wegameisen und die Waldameisen, helfen den Veilchen sich auszubreiten und sich zu vermehren. Diese kleinen Krabbeltiere transportieren die Samen in ihren Ameisenbau. Dort fressen die Ameisen aber nur einen Teil der Samen, den Rest schleppen sie wieder hinaus. Aus diesen Restsamen kann dann ein neues Veilchen wachsen.

Veilchen holen ihre Kraft zum Wachsen und Blühen aus dem Wurzelstock. Je nach Veilchenart blühen sie von März bis Juni. Manche blühen auch ein zweites Mal im Herbst.

Veilchenblüten sind essbar! Sie sehen hübsch aus, sowohl als essbarer Blütenschmuck im Salat oder am Tellerrand.